Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismusarbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail
Nummer 2, April 2017, 18. Jg.

Editorial	S. 1
Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 6
Aus den Mitgliedsverbänden	S. 8
Aktion, Information	S. 13
Literatur	S. 19
Seminare, Tagungen	S. 24
Impressum	S. 27

Editorial

Am 21. März 2017, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, haben UN-Menschenrechtsexpert_innen, Politiker_innen und Journalist_innen davor gewarnt, rassistisch diskreditierbare Menschen zu stigmatisieren, da dies Stereotype, Diskriminierung und Gewalt fördern könne.

Währenddessen in Deutschland: Der Presserat ändert Ende März seine Diskriminierungsrichtlinie dahingehend, dass Herkunft und/oder Religion von Tatverdächtigen nun nicht mehr nur bei einem ursächlichen Sachbezug zur Tat genannt werden dürfen, sondern schon dann, „wenn ein begründetes öffentliches Interesse vorliegt".

Ende April stellen der Bundesinnen- und der Sächsische Landesinnenminister die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2016 mit dem „Fokus Zuwanderer" vor. Traditionell differenziert die PKS auch zwischen Tatverdächtigen mit und ohne deutschen Pass. Dies scheint eine Selbstverständlichkeit zu sein.

Dennoch gibt es keine seriöse Kriminalitätstheorie, der zufolge die Staatsbürger_innenschaft oder der Aufenthaltstitel einer Person deren Straffälligkeit erklären würden. Entscheidend sind vielmehr die Lebensbedingungen, biografischen Erfahrungen und Verarbeitungsstrategien von Personen. Hinzu kommt erstens, dass Geflüchtete schneller und häufiger angezeigt werden, und zweitens werden rassistisch diskreditierbare Menschen nachgewiesenermaßen sehr viel öfter von der Polizei kontrolliert.

Wenn solche und noch andere Lebensumstände von Menschen unberücksichtigt bleiben, lässt sich die Statistik politisch rasch als Mittel heranziehen, um sich als hart durchgreifende_r Sicherheitspolitiker_in zu inszenieren, der_die handelt, dabei aber nur diejenigen einschränkt, die sich nicht wehren können, weil sie kaum über politische Repräsentation verfügen.

Unbeantwortet bleibt dabei, welche Verantwortung die deutsche Gesellschaft und Politik dafür tragen, *allen* Menschen in Deutschland eine würdige Lebensperspektive zu eröffnen? Der Kriminalitätsforscher Heribert Ostendorf warnt in diesem Zusammenhang davor, dass Kriminalitätsgefährdungen durch Sanktionen und unnötige Stigmatisierungen noch vergrößert werden können. „Kriminalität kann auch ein Seismograph für gesellschaftliche Missstände sein, die es zu beseitigen gilt", schreibt er. Das Reden über Pass und Aufenthaltstitel verschiebt den Fokus weg von ausschließenden Strukturen hin zu den Betroffenen – eine klassische Verschleierungstaktik also. Deshalb: Wir müssen reden – über was wohl?

Sebastian Seng

IDA informiert:

IDA-Fachtag „Strategien von Jugendverbänden im Umgang mit Rechtspopulismus“

Am 29. Juni 2017 in der Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen in Frankfurt am Main

Wie auch andere Länder so hat die Bundesrepublik in den letzten Jahren einen massiven Aufschwung sogenannter rechtspopulistischer Bewegungen auf der Straße und in den Parlamenten erlebt. Unter dem Deckmantel von „Sorgen“ und eines Kampfes gegen „politische Korrektheit“ sind rassistische und nationalistische Aussagen zunehmend wieder sagbar geworden. Ein Ausdruck dieser Entwicklung ist die Etablierung der AfD in mittlerweile elf Landesparlamenten. Aber auch an Jugendverbänden geht sie nicht spurlos vorüber. Daher widmet sich der kommende IDA-Fachtag der Frage, wie Jugendverbände mit Rechtspopulismus – in Form von Aussagen und von konkreten Akteur_innen – umgehen können und bislang umgegangen sind.

Der IDA-Fachtag soll daher dazu dienen, die bislang gesammelten Erfahrungen von Multipli-kator_innen der Jugendverbandsarbeit im Umgang z. B. mit der AfD sichtbar zu machen und auszuwerten, einen Raum für Austausch über diese Erfahrungen bereit zu stellen, mögliche Handlungsstrategien im Umgang z. B. mit der AfD in der Jugendverbandsarbeit zu sammeln und zu diskutieren.

Der Fachtag richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Multiplikator_innen aus Jugendverbänden, Jugendarbeit und Jugendringen sowie von Trägern aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter info@IDAeV.de (unter Angabe von Name, Anschrift und Organisation). Die Teilnahme ist kostenlos.

Programm

10:30 Uhr	Begrüßung und Einführung, Ansgar Drücker, Geschäftsführer des IDA e. V.
10:45 Uhr	Vorträge Geschäft mit der Angst. Rechtspopulismus in Deutschland (Hans-Peter Killguss, Informa tions- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im EL-DE-Haus der Stadt Köln) Das politische Programm der AfD (Dominik Schumacher, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Wuppertal) Gegenstrategien (Hans-Peter Killguss und Dominik Schumacher) Diskussion
12:30 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	Workshopphase I Workshop 1: „Vom Volk gewählt“ – Der Umgang mit der AfD als parlamentarischer Kraft (Melanie Ebell, Geschäftsführerin des Landesjugendrings Branden-burg e. V.) Workshop 2: Kulturelle Brücken vs. demokratisches Selbstverständnis: Herausforderungen kirchlicher Jugendverbandsarbeit im Engagement gegen Rechtspopulismus (Yvonne Everhartz, Referentin für Jugendpolitik, Mädchen und Frauenpolitik und Genderfragen) Workshop 3: Herausforderungen für den Sport (Nicolo Mikulic, Leiter des Pro-jekts „DemoS! – Sport stärkt Demokratie!“, Sportjugend Hessen im Landessport-bund Hessen e. V.)
14:30 Uhr	Kaffeepause
14:45 Uhr	Workshopphase II Workshop 1: Herausforderungen durch Rechtspopulismus im eigenen Verband (Christoph Alt, Pädagogischer Leiter, DGB NRW) Workshop 2: Umgang mit der AfD auf jugendpolitischer Ebene (Jule Böhnke, DBJR)

Workshop 3: Jugendpolitische Initiativen der AfD in den Landtagen (Sebastian Seng, Referent des IDA e. V.)

16:00 Uhr „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“ Politisch-strategische Kommunikation gegen Rechtspopulismus aus Sicht von (Jugend-)Verbänden (Lucas Gerrits, Squirrel & Nuts, Ge sellschaft für strategische Beratung mbH, Köln)

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Politische Bildung mit Geflüchteten kreativ

Kulturelle und kreative Methoden für die politische Bildung mit geflüchteten Menschen standen im Mittelpunkt eines gemeinsamen zweitägigen Seminars des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB) und von IDA Ende April im Gustav-Stresemann-Institut in Bad Bevensen. Die Referenten Mohamed Ali Saidi und Benjamin Lambeck stellten Methoden aus den Bereichen Improvisationstheater, Medienpädagogik und Spielepädagogik vor, die zum großen Teil auch mit den Teilnehmenden ausprobiert wurden. So entstanden kurze Erklärfilme zum Thema Meinungsfreiheit oder wurden politische Themen mit wenig Sprache auf die Bühne gebracht. Das Seminar ist Teil einer von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Fortbildungsreihe von AdB und IDA. Am 22. Juni folgt ein Fachtag in Berlin zu den rechtlichen Hintergründen des Asylverfahrens.

IDA-NRW informiert:

kollektiv – Jugendbildungsarbeit für und mit Jungen Geflüchteten aus rassismuskritischer Perspektive

Unter dem Titel kollektiv führt IDA-NRW ein Projekt zur Verankerung junger Geflüchteter in den Angeboten der Jugendbildungsarbeit und der offenen Jugendarbeit durch. Das Projekt bezieht sich auf das Land Nordrhein-Westfalen und wendet sich ausdrücklich sowohl an städtische wie auch an ländliche Strukturen der Jugendarbeit.

Den außerschulischen Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene kommt eine besondere Bedeutung bei der Partizipation junger Geflüchteter an der Gesellschaft zu. Sie bieten Freiräume und Gemeinschaft, in denen Geflüchtete auf Gleichaltrige treffen und in ihrem jugendkulturellen Ankommen unterstützt werden. Hier können sie ihre Fähigkeiten und Ressourcen einbringen und gemeinsam mit Jugendlichen ohne Fluchthintergrund Neues entdecken. Die Verankerung einer diversitätsbewussten und rassismuskritischen Perspektive in den Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene liegt im Fokus des Projekts kollektiv.

Zielgruppen sind zum einen Multiplikator_innen aus der Offenen Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendsozial- und Jugendbildungsarbeit sowie Multiplikator_innen aus Selbstorganisationen, zum anderen junge Geflüchtete bis 27 Jahren.

Multiplikator_innen werden über ihre Einrichtungen, Stadt(teil)arbeitskreise und Jugendverbände angesprochen und zu ihren Erfahrungen und zu den Angeboten, an denen auch junge Geflüchtete teilnehmen, befragt. Nach Wunsch unterstützen wir zielgruppenspezifisch mit konkreten Informationen, Beratung, Vernetzung und Workshops zu den Themenfeldern Flucht und Asyl, Rassismus und Diskriminierung, Diversität und Empowerment. Bei Bedarf begleiten wir Einrichtungen.

Junge Geflüchtete werden in Unterkünften, Sprachkursen, Seiteneinsteigerklassen und weiteren Orten direkt befragt. In den mehrsprachigen Interviews geht es um ihr Freizeitverhalten, ihre Interessen und Wünsche, aber auch ihre Aktivitäten vor der Flucht. Im Anschluss an die Interviews werden gemeinsame Besuche in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in der Umgebung organisiert, Trainings zum Empowerment, Vernetzungstreffen mit Selbstorganisationen Geflüchteter und Weiteres angeboten, das den Wünschen und Interessen der Befragten entspricht.

Das Projekt kollektiv wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert. Alle Angebote im Rahmen des Projekts sind kostenlos.

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

IDA-NRW – Projekt kollektiv
Projektreferentin Uli Kloeters
Tel: 02 11 / 15 92 55-62
uli.kloeters@IDA-NRW.de

Neue Broschüre des IDA-NRW – Kinder- und Jugendarbeit zu rassismuskritischen Orten entwickeln. Anregungen für die pädagogische Praxis in der Migrationsgesellschaft

Migrationspädagogik und Rassismuskritik erscheinen vielleicht auf den ersten Blick abstrakt. Die vorliegende Broschüre will diese Begriffe mit Leben füllen und zeigen, dass eine migrationspädagogische und rassismuskritische Praxis umsetzbar ist. Sie soll Mut machen und inspirieren, die eigene Praxis zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um adäquate pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche in der Migrationsgesellschaft anbieten zu können. Dazu gehört es, sowohl ein Bewusstsein für die Bedeutung von Rassismus in der alltäglichen pädagogischen Praxis zu entwickeln als auch institutionelle Strukturen zu verändern.

Den Kern der vorliegenden Broschüre bilden die Darstellungen der insgesamt 21 Praxisprojekte, die sechs inhaltliche Schwerpunkte einer rassismuskritischen Arbeit in den Vordergrund stellen: Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, Empowerment von Jugendlichen, Sensibilisierung von Jugendlichen für Rassismus und Antisemitismus, institutionelle Strukturen schaffen und verändern sowie Vernetzung und Qualifizierung. Die hier dokumentierten Projekte zeigen die Vielfalt und

IDA-NRW informiert:

Kreativität migrationspädagogischer sowie rassismus- und antisemitismuskritischer Kinder- und Jugendarbeit: Pädagogische Settings und Strukturen der unterschiedlichen Einrichtungen, in denen eine Auseinandersetzung mit strukturellem, institutionellem und alltäglichem Rassismus und Antisemitismus sowie mit Strategien des Empowerment ermöglicht wird.

Neben der Abbildung der Praxisprojekte werden in dem Beitrag Gelingensbedingungen einer rassismuskritischen und migrationspädagogischen Kinder- und Jugendarbeit Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer angemessenen Kinder- und Jugendarbeit, wie sie von den Akteur_innen der präsentierten Projekte benannt wurden, in den Blick genommen. Die Projektverantwortlichen wurden danach gefragt, welche Bedingungen die erfolgreiche Umsetzung der Projekte möglich gemacht haben und wo sie Stolpersteine und Herausforderungen sehen.

Die Publikation kann bei IDA-NRW gegen eine Versandkostenpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten unter www.ida-nrw.de/publikationen/bestellformular/ bestellt werden und steht außerdem auf www.ida-nrw.de zum Download bereit.

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.
Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert oder heruntergeladen werden, direkt online bestellt und für zwei Wochen ausgeliehen werden (in Ausnahmefällen und nach Absprache länger). Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA Bund und dem DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Gleichberechtigung.

Sexismus und Rassismus in der Migrationsgesellschaft

Die Expertise setzt sich mit dem Phänomen der Ethnisierung von sexueller Gewalt auseinander. Sie analysiert, warum Rechtspopulisten/Rechtsextreme, aber auch Personen aus der sogenannten Mitte der Gesellschaft immer wieder auf diese Stereotypen zurückgreifen und warum sie falsch sind.
https://www.vielfalt-mediathek.de/data/expertise_gonzalez_athenas_sexismus_und_rassismus_in_der_migrationsgesellschaft_vielfalt_mediathek.pdf

Klassismus oder Was meine ich eigentlich, wenn ich von Klassismus spreche? Eine Annäherung.

In Ihrer Expertise setzt sich Tanja Abou mit dem Begriff „Klassismus“ auseinander, der Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft und der sozialen Lage sowie deren Folgen beschreibt.
https://www.vielfalt-mediathek.de/data/expertise_klassismus_abou_vielfalt_mediathek.pdf

Neuer Newsletter der Vielfalt-Mediathek – Erste Ausgabe erschienen

Mit dem neuen Newsletter der Vielfalt-Mediathek erfahren Nutzer_innen nicht nur schnell und zielgenau von den neuen Bildungsmaterialien zu Rechtsextremismus, Rassismus und Vielfalt sowie den neuesten Veröffentlichungen des Magazins „Gegenpol“, sondern erhalten auch Hinweise auf thematisch relevante Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten. Außerdem enthält jede Ausgabe des Newsletters eine Zusammenstellung von empfohlenen Materialien zu einem bestimmten Thema.
Die erste Ausgabe ist unter dem Themenschwerpunkt „Antimuslimischer Rassismus“ erschienen und unter http://tinyurl.com/mzz8dtj aufrufbar.
Das Anmeldeformular für weitere Ausgaben ist auf der Webseite der Vielfalt-Mediathek unter http://tinyurl.com/m3kht5v hinterlegt.

Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (Hg.): Antisemitismus und Empowerment. Perspektiven, Ansätze, Projektideen

2015, 58 S., Bericht/Dokumentation, Sachinformation / Broschüre
Das neue Kompetenzzentrum der ZWST hat die Entwicklung und Umsetzung wirksamer Empowerment- und Präventionsansätze im Umgang mit Antisemitismus und Diskriminierung zum Ziel. Neben der Vorstellung der Arbeit des Kompetenzzentrums und einer Übersicht über aktuelle Projekte und Trainings, thematisieren Expertisen und Interviews Herausforderungen und Diversitätsfelder der jüdischen Gemeinschaft, Antisemitismus als individuelle Erfahrung und soziales Phänomen sowie den Begriff Empowerment.
https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6226/antisemitismus-und-empowerment-perspektiven-ans-tze-projektideen.html

Demirel, Aycan/Hızarcı, Derviş im Auftrag der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e. V.) (Hg.): Commitment without Borders – Ein deutsch-türkisches Handbuch zu Antisemitismusprävention und Holocaust Education

Berlin, 2016, 105 S., Sachinformation / Broschüre

Der Fachkräfteaustausch „Commitment without Borders – Transnational Network against Antisemitism" zwischen Deutschland und der Türkei begibt sich auf die Suche nach unterschiedlichen Erfahrungen, Herausforderungen und Chancen von historisch-politischer Bildung zum Holocaust und der kritischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus in beiden Ländern. Erste Ergebnisse aus dem gemeinschaftlichen Lern- und Arbeitsprozess werden in Form der vorliegenden Publikation zugänglich gemacht.

https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6218/commitment-without-borders-ein-deutsch-t-rkisches-handbuch-zu-antisemitismuspr-v.html

Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V. (Hg.): Islamitivity. Schau hin, hör zu – und verstehe. Ein interaktives Wissensspiel rund um den Islam

80 S., Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe / Loseblattsammlung

Die Debatte über „den" Islam und Muslim_innen wird in Deutschland immer kontroverser geführt. Dabei werden häufig Halbwahrheiten und klischeebeladene Bilder reproduziert sowie Aussagen aus dem Kontext gerissen. Um dem entgegenzuwirken und die Debatte zu versachlichen, ist „ISLAMITIVITY" entwickelt worden, dessen Anspruch es ist, sich auf spielerischem Weg mit dem Islam auseinanderzusetzen und dadurch Vorurteile und Ressentiments zu dekonstruieren und abzubauen.

https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6255/islamitivity-schau-hin-h-r-zu-und-verstehe-ein-interaktives-wissenensspiel-rund-.html

Lola für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern e. V (Hg.): „Ich hab mich normal gefühlt, ich war ja verliebt, aber für die andern ist man anders" – „Homo- und Trans*feindlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern".

2016, 161 S., Belletristik, Sachinformation / Buch

Ziel der Expertise ist es, die Lebenssituation von LST* in Mecklenburg-Vorpommern (MV) abzubilden, um Bedarfe und Veränderungsmöglichkeiten für einen gleichberechtigten Alltag ohne Diskriminierung zu formulieren. Die Expertise kann auch ohne den Bezug zu MV gut genutzt werden, um Homo- und Trans*feindlichkeit im ländlichen Raum zu begegnen.

https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6213/ich-hab-mich-normal-gef-hlt-ich-war-ja-verliebt-aber-f-r-die-andern-ist-man-ande.html

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!"

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Aus den Mitgliedsverbänden:

Für ein soziales Europa, gegen Nationalismus – „Europe: turn left!" Linke Jugend trifft sich in Duisburg

„Europaweit findet ein Rechtsruck statt, der sich nicht nur in Wahlerfolgen niederschlägt, sondern längst auch in steigendem Hass und Gewalt mündet", so hieß es in der vorausgegangenen Erklärung der Initiative „Europe: turn left!". Vom 7. bis 9. April haben sich daher über 1.000 junge Menschen aus sozialistischen Jugendorganisationen und Gewerkschaftsjugenden aus ganz Europa in Duisburg getroffen, um eine Vision für ein solidarisches Europa zu entwickeln. Federführend daran beteiligt waren auch die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, die DGB-Jugend NRW sowie die Jusos.

In mehreren Panels zum Rechtsruck in Europa, zur europäischen Flüchtlingspolitik oder zum Neoliberalismus entwickelten die Jugendlichen ihre Ideen und gossen diese in ein Manifest für ein freies, solidarisches Europa ohne Rassismus und Rechtspopulismus.

Mehr Informationen zu „Europe: turn left!" und zum vollständigen Manifest gibt es unter https://www.europe-turnleft.eu/.

djo-Bundesverband: #1Satz für Migrant_innenjugendselbstorganisationen

Auf dem diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf startete offiziell die Kampagne der djo – deutsche Jugend in Europa zur Unterstützung von Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO). Ziel der Kampagne ist es, den Blick für die Arbeit und Bedarfe von MJSO zu stärken, ein Unterstützer_innen-Netzwerk aufzubauen und Raum für ihre jugendpolitischen Forderungen zu schaffen. Kernstück der Kampagne sind EinSatz-Karten, auf denen der Satz „MJSO sind wichtig, weil..." vervollständigt werden kann. Die gesammelten Statements werden fotografisch festgehalten und über Soziale Medien geteilt. Weitere Informationen finden sich unter http://www.djo.de/de/content/1satz-unsere-kampagne-fuer-mjso.

djo-Bundesverband: Bundesjugendtag 2017 diskutiert über Rassismus und Rechtspopulismus

Auf dem 62. Bundesjugendtag der djo – deutsche Jugend in Europa, der vom 31. März bis 2. April 2017 in der djo-Jugendfreizeitstätte Bosau stattfand, wurde die #1Satz-Kampagne im Verband vorgestellt, ein neuer Bundesvorstand gewählt und gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern eine deutsch-russisch-ukrainische Partnerschaftserklärung unterzeichnet. Neben dem kulturellen Programm wurde in Workshops über den Umgang mit populistischen Parteien sowie Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_zze in Deutschland diskutiert. Die Pressemitteilung gibt es zum Nachlesen unter http://www.djo.de/de/content/miteinander-vielfalt-bundesjugendtag-der-djo-deutsche-jugend-europa.

„Zukunftszeit - Gemeinsam für ein buntes Land" – Der BDKJ läutet Aktionsphase für ein vielfältiges Land ein

Mit der „Aktion Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land" will der BDKJ von März bis September 2017 gemeinsam 35.000 Stunden „Zukunftszeit", also aktive Zeit gegen Diskriminierungen aller Art und für die Integration junger Geflüchteter gesammelt werden. Diese Stundenzahl entspricht

der Dauer einer Legislaturperiode des Deutschen Bundestages.
Aktive in den katholischen Jugendverbänden und darüber hinaus zeigen so, wie anerkennend und respektvoll die vier kommenden Regierungsjahre beim Umgang mit Heterogenität sein können. Viele Jugendverbandsgruppen engagieren sich schon stark in der Geflüchtetenhilfe oder gegen Rechtsextremismus. Die Aktion soll dieses Engagement sichtbarer machen und weitere Ideen anstoßen. „Zukunftszeit" wird in konkreten Aktionen vor Ort gesammelt: die Postkartenaktion zur Verteidigung der Menschenwürde, der Protest gegen Abschiebungen und die Schwächung des Kirchenasyls, der Gottesdienst zu Fluchtgeschichten, die Fahrrad-Demo gegen Rechtsextremismus, die interreligiöse Nacht sind nur einige der in einer Broschüre vorgestellten Aktionsformen. So lädt der BDKJ auch andere Jugendverbände, Politiker_innen, Bischöfe und alle guten Willens ein, mitzumachen. Die gesammelten Stunden werden auf der Aktionshomepage www.zukunftszeit.de eingetragen. Die sechsmonatige Aktionsphase endet am 16. September 2017 mit einer Abschlussaktion in Berlin.

Infos:
Theresa von Bischopink
BDKJ-Bundesstelle
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
bischopink@bdkj.de

Sportliche Sprachspiele – Methodensammlung für internationale Jugendbegegnungen im Sport

Sprachanimation ist eine spielerische Methode, die das ungezwungene Kennenlernen von Menschen ermöglicht, die nicht die gleiche(n) Sprache(n) sprechen. Dazu hat die Deutsche Sportjugend die Broschüre „Bewegte Sprachanimation" erarbeitet – eine Methodensammlung, die die Potenziale der Sprachanimation mit denen des Sports und der Bewegung kombiniert. Neben der internationalen Jugendarbeit eignen sich die Methoden auch in anderen Kontexten, in denen Jugendliche mit verschiedenen Sprachkenntnissen gemeinsam Sport treiben – beispielsweise in integrativen Sportangeboten mit jungen Geflüchteten.
Die Broschüre kann auf https://www.dsj.de/news/artikel/bewegte-sprachanimation-2/ heruntergeladen und bestellt werden.

Vernetzungstreffen „Geflüchtete und Sport"

Für Projektverantwortliche der Förderprogramme und alle Interessierten am 20. Mai in Frankfurt am Main
Um den Austausch von Erfahrungen bei der Integration von Geflüchteten sowie Anregungen für die Arbeit mit Geflüchteten im Sport geht es bei dem Vernetzungstreffen „Geflüchtete und Sport" am 20. Mai 2017 in Frankfurt am Main im Haus des deutschen Sports. Dazu eingeladen sind Projektverantwortliche aus den DOSB- bzw. dsj-Förderprogrammen „Willkommen im Sport" und „Orientierung durch Sport" sowie andere Interessierte. Bei dem Treffen werden auch erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Förderprogramms „Orientierung durch Sport" präsentiert. Anmeldungen sind bis zum 5. Mai 2017 unter folgendem Link https://event.dosb.de möglich.
Fragen vorab beantworten für „Willkommen im Sport" Christina Pütz (Tel: 0 69 / 67 00 27 5, puetz@dosb.de) und für „Orientierung durch Sport" Mirjam Bärenfänger (0 69 / 67 00 62 1, orientierung-durch-sport@dsj.de).

moxie #2016: „Wir machen das!“ – KjG in der Geflüchtetenarbeit

Die aktuelle Ausgabe der KjG-Zeitschrift moxie berichtet u. a., wie KjG-Gruppen vor Ort geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beim Ankommen unterstützen und ihnen die Teilhabe an ihrer Jugendarbeit zu ermöglichen. Ein Kommentar widmet sich den Themen Rechtspopulismus und Rassismus und die Akion „Zukunftszeit“ wird vorgestellt. Die Ausgabe kann eingesehen werden unter http://kjg.de/index.php?id=64.

KjG positioniert sich gegen Rechtspopulismus – Der Frühjahrs-Bundesrat 2017 hat getagt

Der Frühjahrs-Bundesrat der KjG hat Anfang April einstimmig ein Positionspapier gegen Rechtspopulismus verabschiedet. Darin kritisiert der Bundesrat Erklärungsmuster von rechtspopulistischen Akteur_innen, mit denen gezielt versucht wird, reale Ängste auf gesellschaftlich weniger anerkannte Menschen zu profizieren und die komplexen Ursachen sozialer Probleme ethnisierend oder kulturalisierend zu erklären. Darüber hinaus prangert der Bundesrat die Instrumentalisierung des christlichen Glaubens im Namen von Ausgrenzung und Diskriminierung an und erklärt: „Viele der Äußerungen, die mit einer christlichen Leitkultur werben, verzerren unser Verständnis des christlichen Glaubens und seiner Werte. Uns geht es um die Verwirklichung der Menschenrechte und der UN-Kinderrechtskonvention, um Teilhabe und Gleichberechtigung, um eine gerechte Weltwirtschaft, um Demokratisierung und um Bildung, um eine Welt, in der gutes Leben für alle gelingen kann. Und uns geht es um den Respekt vor anderen Kulturen und Religionen.“ Daher distanziert sich der Bundesrat „von allen Positionen und Handlungen, die die Achtung vor der menschlichen Person sowie die Gleichheit aller Menschen und die soziale Gerechtigkeit in Frage stellen.“

Der Beschluss kann online nachgelesen werden unter: http://kjg.de/fileadmin/user_upload/kjg-folder/wer_wir_sind/bundesverband/bundesrat/beschluesse/Bura_Maerz_2017/Beschluss_05_Positionierung_Rechtspopulismus.pdf.

#VielEntfalten – Kampagne der Naturfreundejugend über Diskriminierung

Der Fachbeirat Demokratie und Mitbestimmung der Naturfreundejugend hat die Kampagne Viel.Entfalten gestartet. Unter dem Hashtag #VielEntfalten erzählen Naturfreund_innen über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung aus der diskriminierenden Perspektive. Sie erzählen, wie sie selbst diskriminiert, vorurteilsvoll gehandelt oder gedacht haben. Ziel der Kampagne ist es zu zeigen, dass eine Selbstreflexion vergangener Handlungen nötig und möglich ist und dass alle Menschen in Unterdrückungs- und Machtsysteme wie z. B. Rassismus eingebunden sind. Informationen über die Kampagne finden sich unter http://www.naturfreundejugend.de/mitmachen/-/search/by_tag/Viel.Entfalten/.

„Schweigen heißt Zustimmung“ – Studie des BDL über Rechtsextremismus im ländlichen Raum

Aus einer Pressemitteilung der BDL e. V.

Im Auftrag des größten Jugendverbandes im ländlichen Raum hatte Prof. Dr. Titus Simon mit seinem Team von der Hochschule Magdeburg die BDL-Studie „Schweigen heißt Zustimmung. Rechtsextremismus in ländlichen Regionen. Eine Arbeitshilfe“ erstellt.

Anlässlich der Vorstellung der Studie wurde in der Diskussion deutlich, dass Jugendarbeit nicht die alleinige Antwort auf rechte Tendenzen oder Cliquen im Ort sein kann. Vielmehr brauche

es eine Gesamtstrategie, die alle Akteure, Entscheidungsträger und Institutionen einbezieht, so Professor Simon. „Gerade die lokalen prominenten Köpfe müssen klar Haltung beziehen. Gemeinsam mit Vereinen, Verbänden, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen muss ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt und umgesetzt werden", stellt er eine der Handlungsempfehlungen auszugsweise und gekürzt vor.

Letztlich müsse die Politik eine Antwort auf Fragen liefern wie: Was passiert hier bei uns in den nächsten 20 Jahren? Ist die Heimatregion noch zukunftsfähig? Wird sie am Leben gehalten? Oder schleicht sich die Förderung und Unterstützung langsam aus, bis der letzte das Licht ausmacht? Im Dialog mit den Menschen vor Ort, mit klaren Zahlen, Fakten und möglichen Zukunftsszenarien müsse für jede Region die passende Antwort gefunden werden, so Simon.

Auf der Seite www.landjugend.de steht „Schweigen heißt Zustimmung. Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen" kostenfrei zum Download bereit (http://bdl.landjugend.info/publikationen/). Das gedruckte Buch kann beim Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V. per Mail an info@landjugend.de bestellt werden.

THW-Jugend – Rückblick auf 2016 und Ausblick auf neues Projekt der Landesjugend BEBBST

Aus einer Mitteilung der THW-Jugend

Die Landesjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt blickt auf ein schönes und ereignisreiches Jahr 2016 zurück: Spannende Seminare und Aktionen fanden im Rahmen des Projekts „Abenteuer Demokratie – das Abenteuer geht weiter" statt. Zugleich wurde intensiv an Nützlichem rund um das Thema „Interkulturelle Öffnung" gefeilt und gebastelt. Zum Beispiel wurde das „Vielfaltskochbuch" fertiggestellt und der THW-Jugend-Flyer in verschiedene Sprachen übersetzt. Gemeinsam mit vielen anderen nützlichen Dingen rund ums Thema „Vielfalt" wurden diese Sachen im „Paket voll Vielfalt" an die Jugendgruppen in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt verschickt. Nun steht das neue Projekt „Vom ICH zum WIR – miteinander statt gegeneinander" im Fokus. Viele spannende Seminare sind geplant. Ziel des Projektes ist es, im Jugendverband ein ausgeprägtes Wir-Gefühl – unabhängig von einzelnen Merkmalen wie Alter oder Gender – zu entwickeln, das Neues schafft und den demokratischen Werten der THW-Jugend entspricht.

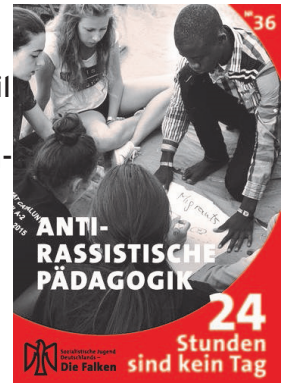
Demokratie mit Herz und Verstand – Preisverleihung des Wettbewerbs „Die Gelbe Hand 2016/2017" in Mainz

Zum 11. Mal hat der Kumpelverein seine Preise für den Wettbewerb „Die Gelbe Hand" verliehen. An dem Festakt zur Preisverleihung in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei in Mainz nahmen über 100 interessierte Gäste aus der (Landes-)Politik, der Zivilgesellschaft und den Gewerkschaften teil. Sechs Preisträger_innen wurden geehrt. Den ersten Preis erhielten die Auszubildenden für Büromanagement des Paul-Spiegel-Berufskollegs in Dorsten für ihr Projekt „Hand in Hand Berufswelten in Dorsten entdecken". Die jungen Azubis haben Geflüchteten aus einer internationalen Förderklasse Orientierungspraktika in lokalen Unternehmen vermittelt, um ihnen so den Zugang in den Beruf zu erleichtern. Der zweite Preis ging an die Auszubildenden der Deutsche Bahn Services GmbH Nordost aus Berlin. Mit ihrem Projekt „Ein Zuhause für die ChancePlus plus-Praktikanten" gestalteten sie diverse Freizeitaktivitäten gemeinsam mit Geflüchteten. Der dritte Preis wurde den Schüler_innen des Friedrich-List-Berufskollegs in Bonn für ihren Film gegen Vorurteile und für das „Mensch-Sein" überreicht. Den Sonderpreis der DGB-Jugend NRW nahm die IG Metall Jugend NRW entgegen. Ihre Initiative gegen Rechtspopulismus „Mit Herz und Verstand" umfasste neben Bildungsarbeit zu den Themen Flucht und Integration, auch eine „Stammtischkämpfer-Ausbildung", also Argumentationstrainings gegen rechte Parolen im Alltag. Mit dem Sonderpreis des DGB

Rheinland-Pfalz/Saarland wurden die Berufschüler_innen des Technisch-gewerblichen Berufszentrums I in Saarbrücken ausgezeichnet. Ihr selbstgedrehter Film „Abseits“ zeigt die verbindende Kraft des Fußballs, die Grenzen überwinden und Freundschaft schaffen kann. Der Sonderpreis des Landes Rheinland-Pfalz ging an Yasmin Ölke und Shamama Butt von der Julius-Wegeler-Schule aus Koblenz. Sie haben die Fluchtthematik anschaulich und menschlich in einem Comic dargestellt.

Die vollständige Pressemitteilung ist einsehbar unter http://www.gelbehand.de/meldung/artikel/demokratie-mit-herz-und-verstand/.

SJD – Die Falken veröffentlichen Handreichung zu antirassistischer Pädagogik



Mit der Ende 2016 erschienenen Ausgabe von „24 Stunden sind kein Tag“ möchten Die Falken daran erinnern, dass wir alle Teil von Rassismus sind, denn wir sind in einer Welt aufgewachsen, in der rassistische Kinderbücher, abwertende Afrikabilder, Weiße Perspektiven und Weiße Schönheitsideale als ganz „normal“ und alltäglich angesehen werden. Alle Menschen sind also Teil des Problems, aber das heißt nicht, dass wir es einfach hinnehmen sollten. Nein, es geht darum, Rassismus zu erkennen, zu reflektieren und so zu bekämpfen. Das Heft soll daher einen Beitrag dazu leisten, wie die SJD - Die Falken in ihrer Bildungsarbeit Rassismus entgegenwirken können, um so die Welt gleicher und solidarischer zu machen.

Eine ausführliche Inhaltsbeschreibung und Hinweise zur Bestellung befinden sich auf http://www.wir-falken.de/publikationen/24stunden/9721781.html.

Seminar der sieben helfenden Jugendverbände über Diskriminierung – Mit facettenreichen Lösungen intervenieren

Aus einer Meldung der Deutschen Jugendfeuerwehr

„Wie schütze ich meinen Verband vor Unterwanderung durch Rechte?“ Diese und weitere Fragen rund um die Themen Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus diskutierten am vergangenen Wochenende zahlreiche Vertreter_innen der helfenden Verbände.

Die Arbeitsgemeinschaft der helfenden Jugendverbände (kurz: H 7) lud zur Teilnahme an einem Seminar zum Thema „Vorurteile haben nur die anderen...“ – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) ein.

Gemeinsam wurde in Gruppen erarbeitet, was GMF ist und wie sie entsteht. Diskutiert und beraten wurde, wie dieser entgegentreten werden kann und wie man sich gegen eine Unterwanderung durch Personen mit menschenfeindlichen Einstellungen wehren kann.

Einen ausführlichen Bericht findet Ihr in der März-Ausgabe des LAUFFEUER, der einsehbar ist unter http://www.jugendfeuerwehr.de/fileadmin/user_upload/Lauffeuer_H7-Seminar.pdf.

DGB-Jugend veröffentlicht Argumentationskarten zum Thema Flucht und Asyl

Durch rechtspopulistische Bewegungen wie die AfD und Pegida ist die Verbreitung rassistischer, migratistischer und nationalistischer Stereotype erneut forciert worden. Die DGB-Jugend hat nun aufwändig gestaltete Argumentationskarten erarbeitet, mit denen sie eine Hilfestellung geben möchte, um die gängigsten Legitimationsmuster für die Aufrechterhaltung von Ungleichheiten und die Absicherung Weißer deutscher Privilegien argumentativ zu widerlegen. Die Argumentationskarten können unter http://jugend.dgb.de/-/aGj heruntergeladen werden.

Bundesweite Aktionen, Informationen

Deutscher Engagementpreis 2017 – Nominierungsstart

Bürgerschaftliches Engagement wird doppelt belohnt: Als „Preis der Preise" ehrt der Deutsche Engagementpreis herausragende Projekte, Initiativen und Personen in fünf Kategorien. Diese sind: Chancen schaffen, Leben bewahren, Generationen verbinden, Grenzen überwinden und Demokratie stärken. Die Gewinner_innen erhalten jeweils 5.000 Euro Preisgeld. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennungs- und Wertschätzungskultur für bürgerschaftliches Engagement zu stärken.
Und so geht es: Ausrichter_innen von Preisen für bürgerschaftliches Engagement nominieren die erstplatzierten Preisträger_innen für den Deutschen Engagementpreis 2017. Alle anderen Nominierten können ab Herbst für das öffentliche Online-Voting um den Publikumspreis antreten. Der oder die Sieger_in erhält 10.000 Euro Preisgeld. Die Preisverleihung findet im Dezember in Berlin statt.

Infos:
Deutscher Engagementpreis
c/o Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.
Mauerstr. 93
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 89 79 47 14
antje.bartschat@stiftungen.org
www.deutscher-engagementpreis.de

Engagement für und mit Geflüchteten – Dokumentation

Die Dokumentation zu der Konferenz „So machen wir das! – Engagement für und mit Geflüchteten", zu der die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) im Oktober 2016 eingeladen hatte, ist ab sofort online verfügbar. Wichtige Fragestellungen waren: Wie können sich Ehrenamtliche bestmöglich einbringen? Was brauchen Hauptamtliche, um die Motivation und die Fähigkeiten der Freiwilligen zu stärken? Wieviel Koordination ist nötig? Welche Ansätze und Erfahrungen sind nachahmenswert?
Die Dokumentation kann heruntergeladen werden unter www.bagfw.de/aktivitaeten/detail/article/so-machen-wir-das-konferenz-zum-engagement-fuer-und-mit-gefluechteten-erkenntnisse-aus-dem/.

„Kultur macht STARK" – Förderung geflüchteter Frauen und junger Geflüchteter

Als Träger des Programms „Kultur macht STARK" fördert der Paritätische Bildungswerk Bundesverband bis zum 31. Dezember 2017 Kulturprojekte mit geflüchteten Frauen im Alter von 18 bis 26 Jahren. Die Projekte können bis zu 100 % und mit insgesamt 600.000 Euro gefördert werden. Initiativen, die sich für die kulturelle Bildung von geflüchteten Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren einsetzen, können ebenso gefördert werden. Eingerichtet wurde das Programm vom Bildungsministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Infos:
Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V.
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel: 0 69 / 67 06 27 1
www.pb-paritaet.de
www.jep-kultur.de
www.frauen-id.de

Kostenloses Online-Lehrbuch über russlanddeutsche Kultur- und Migrationsgeschichte

Das Institut für digitales Lernen (IdL) hat in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen das neue digitale Schulbuch „mBook russland deutsche Kulturgeschichte" entwickelt. Das mBook befasst sich mit der Geschichte und der jetzigen Situation der Russlanddeutschen sowie dem Verhältnis von Russland und Deutschland in

Vergangenheit und Gegenwart. Es kann als freies Material (OER) kostenlos sowohl im Unterricht als auch außerhalb der Schule genutzt werden. Damit steht erstmals ein Unterrichtswerk online zur Verfügung, das die Geschichte der Russlanddeutschen für unterschiedliche Bildungszusammenhänge didaktisch aufbereitet. Die Geschichte der Russlanddeutschen gibt zudem die Gelegenheit, um über Freiheit und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Identität, Migration und Heimat ins Gespräch zu kommen.
Zum mbook geht es hier entlang: https://mbook.schule/rd/mbook/.

Hans-Böckler-Stiftung – Stipendien für Geflüchtete

Die Hans-Böckler-Stiftung bietet Geflüchteten über die Böckler-Aktion Bildung die Möglichkeit, sich für ein Stipendium für ein Studium zu bewerben. Seit 2007 vergibt die Hans-Böckler-Stiftung jährlich etwa 30 % ihrer Stipendien explizit an Bewerber_innen, die gesellschaftlich engagiert sind, deren Eltern sie in ihrem Studienwunsch aber nicht unterstützen können, während die anderen 70 % für Bewerber_innen mit sogenanntem Migrationshintergrund gedacht sind.
Weitere Informationen gibt es bei der Hans-Böckler-Stiftung unter https://www.boeckler.de/107463.htm.

Hans Böckler Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Landesjugendring Berlin fördert Angebote für junge Geflüchtete in der Jugendverbandsarbeit

Der LJR Berlin fördert laufend Angebote von Berliner Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und Migrant_innenjugendselbstorganisationen, die sich an geflüchtete Jugendliche richten. Aus Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, werden insbesondere Maßnahmen der Jugend- und Jugendverbandsarbeit mit bis zu 5.000 EUR gefördert. Außerdem können Teilnahmebeiträge und Übersetzungskosten mit bis zu 350 Euro pro Teilnehmer_in übernommen werden. Interessierte Organisationen können ihre Anträge an den Landesjugendring senden. Für weitere Informationen bitte hier entlang: http://www.ljrberlin.de/foerderung-junge-gefluechtete.

Infos:
Landesjugendring Berlin e.V.
Obentrautstraße 57
10963 Berlin
Silke Rührmann
Tel: 0 30 / 81 88 61 14
ruehmann@ljrberlin.de

Hessischer Jugendring führt Runden Tisch zum Thema Interkulturelle Öffnung ein

Der Hessische Jugendring (hjr) unterstützt seit Jahren erfolgreich Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) beim Aufbau einer selbstorganisierten, demokratischen und eigenständigen Jugendverbandsarbeit. Um den Austausch und die Vernetzung zwischen den verschiedenen Jugendverbänden und dem hjr zu stärken, fand am 6. April 2017 der Auftakt des Runden Tisches zum Thema Interkulturelle Öffnung statt. Die Pressemitteilung ist online verfügbar unter http://www.hessischer-jugendring.de/fileadmin/user_upload/Newsletter_daten/2017-April/PM-hjr_Runder_Tisch_Interkulturelle_OEffnung20170407.pdf.
Ansprechpartnerin ist Rabia Salim, salim@hessischer-jugendring.de.

hjr Hessischer Jugendring

hjr-Werkstatttag zum pädagogischen Arbeiten mit jungen Geflüchteten am 2. Mai 2017

Der Hessische Jugendring (hjr) lädt am 2. Mai 2017 zum Werkstatttag ein. Im Zentrum der Workshops steht das pädagogische Arbeiten mit jungen Geflüchteten. Denn „Teilhabe junger Geflüchteter spielt in der Jugendverbandsarbeit eine wichtige Rolle. Pädagogische Methoden und Herangehensweisen für diese Zielgruppe gewinnen immer mehr an Bedeutung", so die Veranstalter_innen.
Weitere Infos zum Programm und zur Anmeldung finden sich unter http://www.hessischer-jugendring.de/fileadmin/user_upload/pdf/Veranstaltungen/AUS_WFD_Paed_Arbeiten.pdf.
Infos:
Hessischer Jugendring
Schiersteiner Str. 31–33
65187 Wiesbaden
Charlotte Wolf
Tel: 06 11 / 98 87 35 07
wolf@hessischer-jugendring.de

Gemeinsam für gelebte Demokratie – Kongress der Allianz für Weltoffenheit

4. Mai 2017 im Maternushaus, Köln
Demokratie braucht aktive Beteiligung. Demokratie erfordert Mut. Demokratie lebt von der Verantwortung jedes und jeder Einzelnen und der Solidarität der Gemeinschaft. In der Bundesrepublik gibt es zahlreiche Menschen, die sich tagtäglich in ganz unterschiedlicher Weise dafür einsetzen, dass wir in einer gerechten, freien und weltoffenen Gesellschaft leben können.
Beim Kongress der Allianz für Weltoffenheit soll dieses Engagement sichtbar werden. Gemeinsam soll ein Zeichen für Demokratie und Menschenrechte gesetzt werden. Gleichzeitig wollen wir uns darüber austauschen, wie der Wert der Demokratie – gerade auch unter schwierigen Bedingungen – im Alltag der Menschen erfahrbar werden kann.
Weitere Informationen sind erhältlich unter www.bpb.de/demokratiekongress.

Argumentationshilfe gegen Sprachlosigkeit und für ein gutes Betriebsklima

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., das RKW Kompetenzzentrum und International HuMan Power haben gemeinsam eine Argumentationshilfe zum Umgang mit diskriminierenden Aussagen gegenüber Zugewanderten im Betrieb veröffentlicht. Wie kann ich ausgrenzende Parolen im Betrieb entkräften? Wie unterstütze ich ein Klima der Offenheit und Akzeptanz gegenüber (neu-)zugewanderten Kolleg_innen? Personalverantwortliche in Betrieben haben einen großen Vorteil – sie brauchen keine gesamtgesellschaftlichen Debatten führen, sondern können sich auf die Unternehmensziele beziehen. Dazu haben die drei Kooperationspartner das Arbeitsbuch „Vorurteile im Betrieb. Weniger Sprachlosigkeit, mehr Argumente für ein gutes Betriebsklima" erarbeitet. Leser_innen können sich mit den enthaltenen Anregungen und dem Hintergrundwissen Rüstzeug für eine Gesprächsführung aneignen, die auf ein gutes Betriebsklima und solidarisches Miteinander abzielt. Das Arbeitsbuch kann kostenlos und portofrei unter http://www.rkw.link/argumentationshilfe bezogen werden.

verband binationaler
familien und partnerschaften

Förderung – Aktionsfonds für eine Offene Gesellschaft

Die Robert Bosch Stiftung unterstützt als Partner der „Initiative Offene Gesellschaft" Aktionen für eine Offene Gesellschaft. Übernommen werden Sachkosten für Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein Wir-Gefühl stärken, die für „Toleranz", Vielfalt und Demokratie eintreten. Gefördert werden Projekte, „die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein Wir-Gefühl stärken, für Toleranz, Vielfalt und Demokratie eintreten und sich gegen politischen Radikalismus

und Hass positionieren. Dies können Einzelveranstaltungen sein, ebenso aber auch Veranstaltungsreihen oder mehrwöchige Aktionen. Denkbar sind kreative Ansätze (Theater, Songs, Texte) ebenso wie Debattenbeiträge oder Feste für Demokratie." Beantragt werden können bis zu 3.000 Euro, übernommen werden allerdings ausschließlich Sachkosten. Bewerben können sich Schulen, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Vereine und kleine Initiativen sowie kommunale Stellen. Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober 2017 laufend möglich. Nähere Informationen bietet die Stiftung unter http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/70155.asp.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – Multiplikator_innenschulungen in der Integrationsarbeit 2017

Noch bis zum 31. Juli 2017 können alle Vereine und Organisationen der Integrationsarbeit beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Mittel für das laufende Haushaltsjahr beantragen, um „Multiplikatoren_innenschulungen in der Integrationsarbeit" durchzuführen. Besonders gefördert werden Organisationen von Migrierten oder migratisierten Menschen, die selbst Integrationsmaßnahmen durchführen und bei sich noch Qualifizierungsbedarf sehen.

Zum einen können altersunabhängige Multiplikatorenschulungen in folgenden Bereichen beantragt werden:

- Schulungen für ehrenamtliche im Vereins- und Projektmanagement mit den Schwerpunkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mittelgewinnung sowie interne Kommunikation und Zusammenhalt.
- Interkulturelle Öffnung von „Migrantenorganisationen" und Vereinen. Diese zielt vor allem auf die Vermittlung sogenannter interkultureller Kompetenz ab.
- Wissensvermittlung und Sensibilisierung von Ehrenamtlichen im Bereich der Flüchtlingshilfe in den Themenbereichen Erstorientierung, Beratung, Diskriminierung und Prävention.

Zum anderen können Multiplikator_innenschulungen für Ehrenamtliche im Bereich der Jugendintegrationsarbeit zu folgenden Themen beantragt werden:

- Strategien zum Umgang mit Rassismus
- Strategien zur Gewinnung neuer und zur Motivation bereits engagiertere junger Ehrenamtlicher
- Präventionsstrategien gegen religiöse und politische Radikalisierung.

Weitere Informationen und Antworten auf häufig gestellt Fragen finden sich unter http://www.bamf.de/DE/Infothek/FragenAntworten/Multiplikatorenschulungen/multiplikatorenschulungen-node.html.

Jugendcamp „Selbst bestimmt. Selbst gemacht." – Für Engagement und Empowerment

24. bis 28. Juli 2017 in der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Die Bundeszentrale für politische Bildung und das Anne Frank Zentrum veranstalten vom 24. bis 28. Juli 2017 ein Jugendcamp in Weimar. Thema ist das Empowerment von im nationalsozialistisch beherrschten Deutschland verfolgten Minderheiten. An fünf Tagen lernen interessierte Jugendliche mehr über die Geschichte des Widerstands gegen Verfolgung im Nationalsozialismus und von emanzipatorischen Organisationen in Deutschland. Sie erfahren, wie Jüdinnen und Juden, Sinti_zze, Rom_nja und andere auch nach dem Nationalsozialismus weiter gegen Ausgrenzung und Hass kämpfen.

Die Teilnehmenden begegnen im Jugendcamp Aktivist_innen, die sich für die Rechte ihrer jeweiligen Minderheit in Deutschland einsetzen. Es ist die Chance, sich ihre Lebensgeschichten anzuhören und mehr über ihre Strategien gegen Diskriminierung zu erfahren. Außerdem wird die Möglichkeit zur bundesweiten Vernetzung mit anderen engagierten Jugendlichen geboten.

Das Programm des Jugendcamps wird von einem Jugendkomitee mitentwickelt. Jugendliche, die Lust auf Mitbestimmung im Jugendkomitee haben, können sich in einer kurzen E-Mail mit ihrer Motivation bei Flora Suen bewerben: suen@annefrank.de.

Ausdrücklich sind alle engagierten jungen Men-

schen bis 27 Jahren im Jugendcamp willkommen. Besonders begrüßen wir die Teilnahme von Jugendlichen mit vielfältigen Positionierungen hinsichtlich ihrer Religion, zugeschriebener Hautfarbe, sexuellen Identität, Migrationsgeschichte, Behinderung oder sozialen Herkunft.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich unter www.bpb.de/jugendcamp.

„Vielfalt verbindet" – Motto und Plakate der Interkulturellen Woche 2017

Die Interkulturelle Woche (IKW) findet dieses Jahr vom Sonntag, den 24. September bis Samstag, den 30. September 2017 unter dem Motto „Vielfalt verbindet." statt. Das Motto zum Tag des Flüchtlings, der am Freitag, den 29. September 2017 innerhalb der IKW veranstaltet wird, lautet „Flüchtlingsrechte sind Menschenrechte".

Als Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit stehen nun Plakate, Postkarten, ein Logo, das Motto sowie das dynamische Webbanner zum Download und zur Ansicht auf www.interkulturellewoche.de bereit. Das Materialheft, die Plakate und Postkarten 2017 können ab Mai über die Internetseite der IKW bestellt werden. Im Mai erscheint das Gemeinsame Wort der Kirchen zur IKW 2017, welches im Materialheft und auf der Homepage veröffentlich wird.

Das Materialheft zur IKW 2017 bietet thematische und inhaltliche Unterstützung und Anregungen zur Planung der IKW vor Ort. Neben der Analyse der aktuellen politischen Situation und Hintergrundinformationen zu den Herausforderungen in der Migrationsgesellschaft, greift es Fragestellungen in Hinblick auf die Bundestagswahl auf, die in diesem Jahr mit dem offiziellen Beginn der Interkulturellen Woche zusammenfällt. Das Materialheft beinhaltet viele Beispiele und Anregungen, die ermutigen und zeigen, wie kraftvoll und phantasievoll sich die Zivilgesellschaft positioniert. Auf www.interkulturellewoche.de sind Good Practice-Beispiele und Bausteine für Gottesdienste für die Gestaltung der IKW eingestellt.

Ab Mitte August werden die lokalen Programme zur Interkulturellen Woche sowie eine Auswahl der regionalen Eröffnungen in einer Veranstaltungsdatenbank auf www.interkulturellewoche.de präsentiert.

Neues Dossier der bpb über Rechtspopulismus

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat ein neues Online-Dossier über Rechtspopulismus veröffentlicht. Die darin vereinten wissenschaftlichen Artikel beschäftigen sich mit dem Begriff des Rechtspopulismus, mit rechtspopulistischen Diskursen und Strategien sowie der europäischen Dimension des Rechtspopulismus. Das Dossier ist zu finden unter http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/.

Seminarwochenende: „An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld." – Aktuelle Formen des Antisemitismus

5. bis 7. Mai 2017 im DGB-Jugendbildungszentrum, Hattingen

Häufig wird Antisemitismus ausschließlich der extremen Rechten zugeordnet. Aber antisemitische Äußerungen, Hetze im Netz, Bedrohungen, Friedhofsschändungen und tätige Angriffe erleben Jüdinnen und Juden verstärkt in den letzten Jahren – auch in Deutschland. „An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld" – dieses ursprünglich als Witz gemeinte Zitat wird für Jüdinnen und Juden in Deutschland zur alltäglichen Erfahrung: Sie werden verantwortlich gemacht für Dinge, mit denen sie nichts zu tun haben, ihnen werden negative Eigenschaften zugeschrieben, die ihre Persönlichkeit missachten.

Unser Seminarangebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und bietet einen inhaltlichen

Einstieg für diejenigen, die mehr zu diesem Thema erfahren wollen. Wir beschäftigen uns mit den verschiedenen Formen des Antisemitismus, auch mit denen, die nur schwer als solche erkennbar sind. Wir gehen den Fragen nach, wie sich Antisemitismus in Deutschland darstellt, was der Nahostkonflikt mit Antisemitismus zu tun hat, wie Juden und Jüdinnen diese Phänomene erleben und wir werden geeignete Gegenstrategien erarbeiten.

Infos:
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.
Richartzstr. 2-4
50667 Köln
Tel: 02 21 / 61 72 84
www.koelnische-gesellschaft.de
kontakt@koelnische-gesellschaft.de

Solidarität statt Hetze –Heraus zum 1. Mai!

Pressemitteilung der SJD – Die Falken

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken fordert anlässlich des Tags der Arbeit ein gutes Leben für alle. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen! Wir fordern ein soziales Europa und die konsequente Umverteilung des Reichtums. Wir kämpfen für soziale Gerechtigkeit gegen Ausbeutung, gegen Unterdrückung und für Solidarität!

Weltweit halten immer mehr Menschen rechtspopulistische Ideen für eine gute Antwort auf die drängenden Fragen unserer Gesellschaft. Doch wie konnte es dazu kommen?

Viele Menschen fühlen sich in ihrer sozialen Sicherheit bedroht. Sie haben Angst um ihren Job. Sie haben Angst vor Abstieg. Diese Ängste haben einen Grund: die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Während Reiche Steuerschlupflöcher finden, sinken die Reallöhne für einen großen Teil der Arbeitnehmer*innen. Rechtspopulist*innen nutzen diese Angst und gehen mit rassistischer und völkischer Hetze auf Stimmenfang. Sie machen Geflüchtete und Migrant*innen zu Sündenböcken für ein Problem, das eigentlich Kapitalismus heißt.

Doch es wäre zu kurz gegriffen, die Schuld allein am rechtsextremen Rand zu suchen. Auch die Bundesregierungen der letzten Jahrzehnte sind mit ihrer Politik des Sozialabbaus verantwortlich für die soziale Angst vieler Menschen. Arbeitsmarktreformen, Rentenreformen, Rückbau der sozialen Sicherungssysteme – das alles führt dazu, dass immer mehr Menschen in Armut leben oder sich vor Armut fürchten müssen. Es reicht nicht aus, als Antwort auf den rechten Autoritarismus immer wieder neoliberale Rezepte aufzuwärmen oder die nächste Asylrechtsverschärfung zu fordern. Genau diese Ängste und genau diese Politikentwürfe bilden den Nährboden, auf dem Rechtspopulismus mehrheitsfähig wird. Doch wir wissen: nur ein Gutes Leben für Alle entzieht den Rechtspopulist*innen den Boden. Daher fordern wir: Schluss mit der sozialen Spaltung!

Wir legen dem Rechtspopulismus durch Menschlichkeit und gute Argumente das Handwerk. Wir treten ein für eine soziale Politik, die niemanden zurücklässt. Wir stellen uns Nazis in den Weg. Und wir beziehen Haltung: Sozialismus – die Alternative zu Deutschland!

Literatur und Materialien zum Thema...

... Rechtsextremismus

Bayerisches Seminar für Politik e. V./Georg-von-Vollmar-Akademie e. V. (Hg.): Extreme Rechte und Rassismus in Bayern – Eine Bestandsaufnahme und was wir dagegen tun können (Die Broschüre ist Teil des Gemeinschaftsprojekts #Anti-Rassismus. Jugend trainiert Toleranz), München 2015

Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V. (Hg.): Schweigen heißt Zustimmung. Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen, aktualisierte Arbeitshilfe, Berlin 2017

Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V. (Hg.): BDLspezial. Fachmagazin der Landjugend. Themenschwerpunkt: Wir sind kein Gemüse. Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen, Ausgabe 1/2017, Berlin 2017

Flümann, Gereon (Hg.): Umkämpfte Begriffe. Deutungen zwischen Demokratie und Extremismus (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bd. 10024), Bonn 2017

Humanistische Union, vereinigt mit der Gustav Heinemann-Initiative (Hg.): vorgänge 216. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik. Schwerpunkt: Rechtspopulismus / Rechtsextremismus, 55. Jg., Heft 4, Dezember 2016, Berlin 2016

Kleffner, Heike/Meisner, Matthias (Hg.): Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen. Mit Fotos von Christian Ditsch und Karikaturen von Klaus Stuttmann, Berlin: Christoph Links, 2017

Koehler, Daniel: Right-Wing Terrorism in the 21st Century. The 'National Socialist Underground' and the history of terror from the Far-Right in Germany (Routledge Studies in Fascism and the Far Right), London/New York: Routledge, 2017

Landesintegrationsrat NRW (Hg.): Vielfalt schätzen – Rassismus ächten! Rechtsaußenparteien und ihre Aktivitäten vor der Landtagswahl 2017 in Nordrhein-Westfalen. Eine Handreichung des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus der Hochschule Düsseldorf (FORENA) im Auftrag des Landesintegrationsrates Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2017

Langebach, Martin/Habisch, Cornelia (Hg.): Zäsur? Politische Bildung nach dem NSU (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bd. 1640), Bonn 2015

Röpke, Andrea: Jahrbuch rechte Gewalt. Chronik des Hasses. Hintergründe, Analysen und die Ereignisse 2016, München: Knaur, 2017

... Rassismus, Antisemitismus, Rassismuskritik

Amjahid, Mohamed: Unter Weißen. Was es heißt, privilegiert zu sein, München: Hanser Berlin, 2017

Arnold, Sina: Das unsichtbare Vorurteil. Antisemitismusdiskurse in der US-amerikanischen Linken nach 9/11, Hamburg: Hamburger Edition, 2016

Benz, Wolfgang: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung (Wissen), München: C. H. Beck, 3. überarbeitete u. aktualisierte Aufl., 2017

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft: Köln, 67. Jg., 1-3/2017, 9. Januar 2017, Bonn 2017

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft: Türkei, 67. Jg., 9–10/2017, 27. Februar 2017, Bonn 2017

Debus, Tessa/Holzleithner, Elisabeth/Kreide, Regina/Krennerich, Michael/Malowitz, Karsten/Pollmann, Arnd/Zwingel, Susanne (Hg.): Zeitschrift für Menschenrechte/Journal for Human Rights. Thema: Menschenrechte und Sport, 10. Jg., Nr. 2/2016, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2016

Detzner, Milena/Drücker, Ansgar/Seng, Sebastian

im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Rassismuskritik. Versuch einer Bilanz über Fehlschläge, Weiterentwicklungen, Erfolge und Hoffnungen. Erweiterte Dokumentation der Fachtagung zum 25-jährigen Jubiläum des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit (IDA e. V.) am 27. und 28. November 2015 in der Berliner Stadtmission, Düsseldorf 2016

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Themenheft „Rassendiskriminierung und Zugang zur Justiz", Nr. 38, Dezember 2016, Bern 2016

Feustel, Robert/Grochol, Nancy/Prüwer, Tobias/Reif, Franziska (Hg.): Wörterbuch des besorgten Bürgers, Mainz: Ventil, 2016

Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Deutscher Koordinierungsrat e. V. (Hg.): Nun Gehe hin und Lerne. Themenheft 2017, Bad Nauheim 2016

Gewalt Akademie Villigst/Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg (Hg.): Rassismuskritische Arbeit mit Kindern. Praxis- und Methoden-Handbuch (edition zebra), Schwerte 2016

Hocke, Norbert/Kleff, Sanem: Die Rolle der Schulsozialarbeit in der Menschenrechtserziehung (Aktion Courage e. V., Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Bausteine 3), Berlin 2017

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Glossar der Neuen deutschen Medienmacher. Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft, 2. ergänzte Aufl., Düsseldorf 2016

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): „Gefährlich fremd"? Anregungen zum kritischen Umgang mit Medien (Flyer), Düsseldorf 2016

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Stolz? (Flyer), Düsseldorf 2016

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Identität? (Flyer), Düsseldorf 2016

Mense, Thorsten: Kritik des Nationalismus (theorie.org), Stuttgart: Schmetterling, 2016

Müller, Jost: Ideologische Formen. Texte zu Ideologietheorie, Rassismus, Kultur (kritik & utopie), Wien: Mandelbaum, 2017

Noiriel, Gérard: Die Tyrannei des Nationalen. Sozialgeschichte des Asylrechts in Europa. Aus dem Französischen von Jutta Lossos und Rolf Johannes, Springe: zu Klampen!, 2. Aufl., 2016

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Bundesvorstand (Hg.): Antirassistische Pädagogik (24 Stunden sind kein Tag, Heft 36), Berlin 2016

Steuten, Ulrich (Hg.): Für immer „Zigeuner"? Zur Kontinuität des Antiziganismus in Deutschland (die Publikation wurde initiiert von: VIA – Verband für Interkulturelle Arbeit), Duisburg 2017

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus (Hg.): Internationale Wochen gegen Rassismus 13.–26. März 2017. „100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus". Materialheft, Darmstadt 2016

Tuzcu, Pinar: „Ich bin eine Kanackin". Decolonizing Popfeminism – Transcultural Perspectives on Lady Bitch Ray (Gender Studies), Bielefeld: transcript, 2017

Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e. V. (VBRG) (Hg.): Unterstützung nach einem rassistischen Angriff. Ein Ratgeber für Geflüchtete in Einfacher Sprache, Berlin 2016

Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e. V. (VBRG) (Hg.): Im Fokus von Neonazis. Rechte Einschüchterungsversuche auf der Straße – zu Hause und im Büro – bei Veranstaltungen – im Internet. Ein Ratgeber für Betroffene und Unterstützer*innen, 4. überarbeitete Aufl., Berlin 2016

Völkel, Bärbel/Pacyna, Tony (Hg.): Neorassismus in der Einwanderungsgesellschaft. Eine Herausforderung für die Bildung (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2017

Wiesendahl, Elmar (Hg.): Parteien und soziale Ungleichheit, Wiesbaden: Springer VS, 2017

Wildt, Michael: Volk, Volksgemeinschaft, AfD (kleine reihe), Hamburg: Hamburger Edition HIS, 2017

... NS und Vergangenheitspolitik

Erinnerungsort Alter Schlachthof, Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (Hg.): Überleben, um zu erinnern: Ilse Rübsteck-Falkenstein (Pädagogische Materialien 01), Düsseldorf 2016

Koch, Christina: Wissen von Kindern über den Nationalsozialismus. Eine quantitativ-empirische Studie im vierten Grundschuljahr (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2017

... Migration und Migrationsgesellschaft

Antes, Peter/Ceylan, Rauf (Hg.): Muslime in Deutschland. Historische Bestandsaufnahme, aktuelle Entwicklungen und zukünftige Forschungsfragen (Islam in der Gesellschaft), Wiesbaden: Springer VS, 2017 R

Bieber, Christoph/Blätte, Andreas/Korte, Karl-Rudolf/Switek, Niko (Hg.): Regieren in der Einwanderungsgesellschaft. Impulse zur Integrationsdebatte aus Sicht der Regierungsforschung (Studien der NRW School of Governance), Wiesbaden: Springer VS, 2017

Breitenfellner, Helene/Crailsheim, Eberhard/Köstlbauer, Josef/Pfister, Eugen (Hg.): Grenzen – kulturhistorische Annäherungen (Expansion – Interaktion – Akkulturation. Globalhistorische Skizzen, Bd. 30), Wien: Mandelbaum, 2016

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Referat Steuerung der Projektarbeit, Integration durch Sport, Informationsmanagement (Hg.): Projektjahrbuch 2015. Potenziale nutzen – Integration fördern, Nürnberg 2016

Drücker, Ansgar/Seng, Sebastian/Töbel, Sebastian im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Geflüchtete, Flucht und Asyl. Texte zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Flucht- und Lebensrealitäten, rassistischen Mobilisierungen, Selbstorganisation, Empowerment und Jugendarbeit, Düsseldorf 2016

El Masrar, Sineb: Muslim Girls. Wer sie sind, wie sie leben, Freiburg i. B./Basel/Wien: Herder, 2. Aufl., 2016

El-Gawhary, Karim/Schwabeneder, Mathilde: Auf der Flucht. Reportagen von beiden Seiten des Mittelmeers (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bd. 1694), Bonn 2016

Fuhrhop, Daniel: Willkommensstadt. Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden (Schriftenreihe der bpb, Bd. 10036), Bonn 2017

Gatt, Sabine/Hazibar, Kerstin/Sauermann, Verena/Preglau, Max/Ralser, Michaela (Hg.): Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften. Repräsentationen – Kritik – Differenz (Österreichische Zeitschrift für Soziologie (ÖZS), 41, Jg., Sonderheft 16/2016), Wiesbaden: Springer VS, 2016

Ghaderi, Cinur/Eppenstein, Thomas (Hg.): Flüchtlinge. Multiperspektivische Zugänge, Wiesbaden: Springer VS, 2017

Groß, Torsten/Huth, Susanne/Jagusch, Birgit/Klein, Ansgar/Naumann, Siglinde (Hg.): Engagierte Migranten. Teilhabe in der Bürgergesellschaft (Engagement und Partizipation in Theorie und Praxis), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2017

Hinterhuber, Eva Maria: Abrahamischer Trialog und Zivilgesellschaft. Eine Untersuchung zum sozialintegrativen Potenzial des Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen (Maecenata Schriften, Bd. 4), Stuttgart: Lucius & Lucius, 2009

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Integration? (Flyer), Düsseldorf 2016

Informations- und Dokumentationszentrum für

Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Kultur? (Flyer), Düsseldorf 2016

Lahusen, Christian/Schneider, Stephanie (Hg.): Asyl verwalten. Zur bürokratischen Bearbeitung eines gesellschaftlichen Problems (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2017 R

Landesintegrationsrat NRW (Hg.): 20 Jahre Landesintegrationsrat NRW. Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden!, Düsseldorf 2016

Mazyek, Aiman: Was machen Muslime an Weihnachten? Islamischer Glaube und Alltag in Deutschland, München: C. Bertelsmann, 2016

Medienprojekt Wuppertal (Hg.): Einschneidendes Erlebnis. Eine Dokumentation über die Bedeutung der männlichen Beschneidung für Juden und Moslems (DVD), Wuppertal 2016

Mulugeta, Addis/von Eichhorn, Caroline: Neu in Deutschland. Mit Fotos von Johannes Arlt, Erol Gurian und Gordon Welters (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bd. 1795), Bonn 2016

Ternès, Anabel/Peter Ustinov Stiftung/Zimmermann, Karolina/Herzog, Lisa/Udovychenko, Margaryta: Flüchtlingsstandort Deutschland – eine Analyse. Chancen und Herausforderungen für Gesellschaft und Wirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler, 2017

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): VIA Magazin. Themenheft „Engagierte Migrantinnen. Neue Perspektivem auf Partizipation und Engagement migrierter Frauen“, Ausgabe Nr. 5-XIV-16, Dezember 2016, Duisburg 2016

Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. (Hg.): Kulturpolitische Mitteilungen. Zeitschrift für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft. Themenheft: Von der Willkommens- zur Anerkennungskultur, Nr. 150, III/2015, Bonn 2015

... Migrationspädagogik

Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e. V. (AGOT-NRW) (Hg.): Vielfalt – Wir leben sie! Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Dokumentation des Projektes „Unterstützung und Weiterentwicklung von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen für Neuzuwander*innen und Geflüchtete – Feuerwehrtopf“), Düsseldorf 2016

Hessischer Jugendring (Hg.): Arbeitshilfe: Angekommen – Jugendarbeit mit jungen geflüchteten Menschen in Hessen, Wiesbaden 2016

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) (Hg.): Kinder- und Jugendarbeit zu rassismuskritischen Orten entwickeln. Anregungen für die pädagogische Praxis in der Migrationsgesellschaft, Düsseldorf 2016

Informationsverbund Asyl und Migration e. V. (Hg.): Recht auf Bildung für Flüchtlinge. Rahmenbedingungen des Zugangs zu Bildungsangeboten für Asylsuchende, Schutzberechtigte und Personen mit Duldung (schulische oder berufliche Aus- und Weiterbildung), 2. überarb.Aufl., Berlin 2016

Korntheuer, Annette: Die Bildungsteilhabe junger Flüchtlinge. Faktoren von Inklusion und Exklusion in München und Toronto (Bildung in Umbruchsgesellschaften, Bd. 13), Münster/New York: Waxmann, 2016

Otto, Johanna/Migas, Karolin/Austermann, Nora/Bos, Wilfried: Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher ohne Deutschkenntnisse. Möglichkeiten, Herausforderungen und Perspektiven, Münster/New York: Waxmann, 2016

Schemmel, Annette/Huf, Paul: Praxishandbuch Kulturelle Bildung mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2017

Seibold, Claudia/Würfel, Gisela (Hg.): Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2017

Thiagarajan, Sivasailam/Bergh, Samuel van den: Interaktive Trainingsmethoden. Thiagis Aktivitäten für berufliches, interkulturelles und politisches Lernen in Gruppen, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 3. Aufl., 2016

… Jugendarbeit und Jugendhilfe

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ (Hg.): FORUM Jugendhilfe. Themenheft: Im Fokus – Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag, Ausgabe 4/2016, Berlin 2016

Autor_innenkollektiv/DGB-Jugend Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt (Hg.): Geschlechterreflektierende Bildungsarbeit. (K)eine Anleitung. Hintergründe – Haltungen – Methoden, Hannover 2011

Jantschek, Ole/Lorenzen, Hanna im Auftrag der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung (Hg.): Generation Europa – Politische Jugendbildung für das Europa von morgen. Jahrbuch 2016, Berlin 2016

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V. (Hg.): Integration auf dem Land. Erfahrungen. Infos. Methoden. (Werkbrief für die Landjugend), München 2016

Widmaier, Benedikt/Zorn, Peter (Hg.): Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens? Eine Debatte der politischen Bildung (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bd. 1793), Bonn 2016

Seminare und Tagungen

hjr-Werkstatttag zum pädagogischen Arbeiten mit jungen Geflüchteten

Termin: 2. Mai 2017
Ort: Frankfurt am Main
Infos:
Charlotte Wolf
Tel: 06 11 / 98 87 35 07
wolf@hessischer-jugendring.de

Kongress „Gemeinsam für gelebte Demokratie“

Termin: 4. Mai 2017
Ort: Köln
Infos:
http://www.bpb.de/demokratiekongress

Training „Rechtspopulismus und Rechtsextremismus entgegenwirken! Wissen, Rhetorik und Argumentation“

Termin: 5. und 6. Mai 2017
Ort: Potsdam
Infos:
Landesjugendring Brandenburg e. V.
Annekatrin Friedrich
Tel: 03 31 / 62 07 53 4
annekatrin.friedrich@ljr-brandenburg.de
http://www.ljr-brandenburg.de/

Seminarwochenende „An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld.“ Aktuelle Formen des Antisemitismus

Termin: 5. bis 7. Mai 2017
Ort: Hattingen
Infos:
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Richartzstr. 2-4
50667 Köln
Tel: 02 21 / 61 72 84
kontakt@koelnische-gesellschaft.de
http://www.koelnische-gesellschaft.de

Tagung „Jüdisches Leben in Deutschland“

Termin: 10. Mai 2017
Ort: Berlin
Infos:
forum.gr@fes.de
Nationalkonservative Parteien – Auch für Migrant_innen wählbar?
Termin: 12. Mai 2017
Ort: Duisburg-Nord (Marxloh)
Infos:
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.
Stolberger Str. 317
50933 Köln
Tel: 02 21 / 94 98 56 42
info@BDAJ.de
www.BDAJ.de

Tagung „Genderfragen unter jungen Muslimen“

Termin: 12. und 13. Mai 2017
Ort: Stuttgart-Hohenheim.
Infos:
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Geschäftsstelle
Catrin Dihm
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
Tel: 07 11 / 16 40 72 2
dihm@akademie-rs.de
http://tinyurl.com/mg64hs2

Seminar „Die Welt bewegt sich... Flucht und Migration als Thema in der Bildungsarbeit

Termin: 12. bis 14. Mai 2017
Ort: Ammersbek
Infos:

Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
Bildungsstelle Nord
Wulfsdorfer Weg 33
22949 Ammersbek
Tel: 0 40/60 52 55 9
bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de
https://info.brot-fuer-die-welt.de/termin/welt-bewegt-sich-flucht-migration-thema

Fachtagung „Schule in der Einwanderungsgesellschaft - Chancen und Herausforderungen“

Termin: 13. Mai 2017
Ort: Düsseldorf
Infos:
http://tinyurl.com/mlcx9tz

Fachtagung „Bekämpfung von Fluchtursachen“

Termin: 13. Mai 2017
Ort: Coesfeld
Infos:
Kolpingwerk Deutschland
BFA 4 Georg Wahl
St.-Apernstraße 32
50667 Köln
Tel: 02 21 / 20 70 11 12
georg.wahl@kolping.de

Seminar „Der Islam gehört zu Deutschland!? Bedeutung und Einfluss des Islam in Deutschland“

Termin: 15. bis 17. Mai 2017
Ort: Würzburg
Infos:
Akademie Frankenwarte
Leutfresserweg 81-83
97082 Würzburg
Carmen Schmitt
Tel: 09 31 / 80 46 43 40
Carmen.Schmitt@frankenwarte.de
http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung.html?id=646

Seminar „Argumentationstraining gegen Rechts“

Termin: 19. bis 21. Mai 2017
Ort: Hamburg
Infos:
AK Aktivismus des Bundes Deutscher Pfadfinder_innen
Anne Haas
Baumweg 10
60316 Frankfurt
anne.haas@bundesverband.bdp.org

Von der Willkommenskultur zur Schließung der Grenzen Europas

Termin: 19. bis 21. Mai 2017
Ort: Würzburg
Akademie Frankenwarte
Leutfresserweg 81-83
97082 Würzburg
Ulrike Schuhnagl
Tel: 09 31 / 80 46 43 33
Ulrike.Schuhnagl@frankenwarte.de
http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung.html?id=703

Tagung „Gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen: Realitäten auf kommunaler Ebene“

Termin: 23. und 24. Mai 2017
Ort: Tutzing
Infos:
Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1
82327 Tutzing
Alexandra Tatum-Nickolay
Tel: 0 81 58 / 25 61 7
a.tatum-nickolay@apb-tutzing.de
https://www.apb-tutzing.de/programm/tagung/21-2-17

Seminar „Ich bin kein Rassist, aber…“ Ursachen und Konsequenzen der schleichenden Ausbreitung rechten Gedankenguts

Termin: 31. Mai bis 2. Juni 2017
Ort: Würzburg
Akademie Frankenwarte
Leutfresserweg 81-83
97082 Würzburg
Margarete Grzegorczyk
Tel: 09 31 / 80 46 42 14
Margarete.Grzegorczyk@frankenwarte.de
http://www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung.html?id=703

Konferenz „Politische Bildung in der postfaktischen Gesellschaft“

Termin: 22. bis 23. Juni 2017
Ort: Weimar
Infos:
Stiftung „Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar“
Jenaer Straße 2/4
99425 Weimar
Christian-Friedrich Lohe
Tel: 0 36 43 / 82 71 41
lohe@ejbweimar.de
http://www.ejbweimar.de

Tagung „Arbeiterbewegung von rechts?“

Termin: 22. bis 24. Juni 2017
Ort: Jena
Infos:
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Peter Reif-Spirek
Regierungsstr. 73
99084 Erfurt
Tel: 03 61 / 57 32 11 71 0
Peter.Reif-Spirek@tsk.thueringen.de
http://www.lzt-thueringen.de/index.php?article_id=2

Tagung „Rechte Propaganda in sozialen Medien“

Termin: 23. und 24. Juni 2017
Ort: Nürnberg
Infos:
Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11/43 01 19 3 und 29 0
info@gelbehand.de
http://www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen/

IDA-Fachtag „Strategien von Jugendverbänden im Umgang mit Rechtspopulismus“

Termin: 29. Juni 2017
Ort Frankfurt am Main
Infos:
IDA e. V.
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Fachtagung: Rechtspopulismus und (soziale) Medien

Termin: 27. Juni 2017
Ort: Heppenheim
Infos:
Haus am Maiberg
Akademie für politische und soziale Bildung
Ernst-Ludwig-Straße 19
64646 Heppenheim
p.pellegrini@haus-am-maiberg.de
www.haus-am-maiberg.de/veranstaltung/rechtspopulismus-und-medien/

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA)
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Redaktion: Sebastian Seng
V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952